

Neue Zeitung

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 0,55 RM.

Schriftleitung: Wihl. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Zaan Kaufmann Weis, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Hellmetell 15 Pf. Anzeigenannahme am Drucktag bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Kletten.

Nr 96

Sonnabend, den 3. Dezember 1927

40. Jahrgang

Der größte Auftraggeber.

Mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist der Deutsche, der sie benutzt, und für sich recht zufrieden, allerdings nur dann, wenn er nicht weiß, wie die Verhältnisse im Ausland aussehen. Denn leider ist die Eisenbahnfahrt und der Eisenbahntransport in Deutschland erheblich teurer als in zahlreichen anderen Ländern. Besonders der Gütertransport auf den deutschen Bahnen gibt wegen der Höhe der Kosten häufig Anlass zu vielen Klagen. Aber man muß dabei daran denken, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ja verpflichtet ist, an der Erhaltung der Dames-Lafetten mitzuwirken, die Verbesserung der Eisenbahn selbst hat jetzt jedes Jahr über 600 Millionen an den Reparationsagenten abzugeben. Außerdem muß sie die Obligationen im Betrage von zwei Milliarden verzinsen, die sie ausgegeben hat.

Trotzdem ist die finanzielle Lage der Reichsbahn nicht schlecht; sie hat die ihr auferlegten Lasten tragen können und doch noch überflüssig erzielt. Außerdem will sie im kommenden Jahre ihre Beamten durch die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses, Erhöhung auch der Löhne und Gehälter und demzufolge auch der sozialen Verpflichtungen neue Ausgaben übernehmen, weil sie eben sich doch nicht als eine reine Privatgesellschaft betrachtet, sondern ihre Beamten und Arbeiter immer noch auf dieselbe Stufe bringen will wie die des Reiches und der Länder.

Nach den geradezu ungläubigen Zuständen der Nachkriegszeit, als der Personalbestand der Reichsbahn die Million weit überschritten hatte, ist die Zahl der bei ihr beschäftigten Personen so weit zurückgegangen, daß jetzt ungefähr der Stand des Jahres 1913 wieder erreicht wurde. Es ist nicht ohne Interesse, daß die Nationalisierung und damit verbunden der Personalabbau radikal durchgeführt worden ist wie bei der Reichsbahn. Ebenso hat man die finanziellen Ausgaben so sehr weit mächtig eingespart, so daß sie jetzt gleichfalls nur wenig höher sind als in der Vorkriegszeit. Diese Sparmaßnahmen sind nicht ohne weiteres als ein Zeichen der Nationalisierung und damit verbunden der Personalabbau radikal durchgeführt worden ist wie bei der Reichsbahn. Ebenso hat man die finanziellen Ausgaben so sehr weit mächtig eingespart, so daß sie jetzt gleichfalls nur wenig höher sind als in der Vorkriegszeit. Diese Sparmaßnahmen sind nicht ohne weiteres als ein Zeichen der Nationalisierung und damit verbunden der Personalabbau radikal durchgeführt worden ist wie bei der Reichsbahn.

Die Wirtschaft freilich ist mit der Tarifpolitik der Eisenbahn nicht zufrieden und man kann sie wegen ihrer Klagen nicht schelten. Befindet sich doch eben die Reichsbahn-Gesellschaft in der Notlage, die gewaltigen Zahlungen an den Reparationsagenten herauszufischen zu müssen, und sie ist darum gezwungen, den Wünschen der Reichsbahn häufig genug ein Nein entgegenzusetzen. Freilich muß diese Politik äußerster Sparanfekt manchmal auch in das Gegenteil umschlagen, wenn man sich weigert, die Tarife herabzusetzen. Da ist z. B. Überfließen. Die Kohle, die in dem jetzt politisch gewordenen Staat erzeugt wird, wird für einen über Wert bis zu dem höchsten Seebahnen Öbungen bei Panitz transportiert, während die deutsche Kohle aus Überfließen mit Frachtkosten in Höhe von über zehn Mark bis Stettin befördert ist. Natürlich transportiert der Vole keine Kohle zu einem Preise, der gewiß die Kosten faum deckt; dafür ist eben die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft durch die Dames-Verpflichtungen vorbelastet und die Folge davon ist, daß die deutsche oberflächliche Kohle auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig ist. Noch schlimmer liegen die Dinge im Westen. Der Engländer, der seine Kohle ab Grube im Ausland schon zu einem Preise verkauft, der unter den Selbstkosten liegt, kann bis tief nach Deutschland hinein gegenüber der deutschen Kohle aus Rheinland-Westfalen eine heftige Konkurrenz zu betreiben, weil die englische Kohle nach Hamburg zu transportieren nur vier Mark kostet, während die deutsche Kohle, die dort angeboten wird, erst einmal rund zehn Mark transportgebühren kostet. Da muß man sich natürlich mit der englischen Konkurrenz nicht mit und die Folge davon ist, daß nicht bloß die deutsche Industrie im Norden englische Kohle verbraucht, sondern daß beispielsweise sogar in Berlin die Konkurrenz der Engländer jetzt langsam dem deutschen Kohlenabbau sehr erheblichen Schaden zufügt. Schon seit Jahren eine Verschönerung der Eisenbahnlinie beim Kohlentransport nach der Küste erfolgt, aber bisher ohne Erfolg. Auch jetzt ist das wieder abgelehnt worden, offenbar deswegen, weil dann auch andere Wirtschaftszweige mit ähnlichen Wünschen kommen würden. Es ist eben immer dieselbe Geschichte: die Reichsbahn will an eine Tarifherabsetzung nicht herangehen, weil sie fürchtet, Wiedereinnahmen zu erzielen und dadurch in die Gefahr zu kommen, ihre Verpflichtungen gegenüber dem Reparationsagenten nicht erfüllen zu können.

Unserfreudlich ist aber auch ein weiterer Beschluß des Verwaltungsrates der Eisenbahn, nämlich der, keine

neuen Waggonaufträge auszugeben. Die Eisenbahn ist vor dem Kriege aber gerade der größte Auftragsgeber für die Waggonindustrie, eine große Industriezweige von ihr. Wenn jetzt zwar der Lokomotivbau gefördert wird, man sich aber auf den Standpunkt stellt, daß der vorhandene Fahrzeugpark für die Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft genügt, so bedeutet das eine beinahe völlige Aufschaltung des größten Auftragsgebers für die Waggonindustrie. Bedeutet die Eisenbahn ein wenig auch damit, daß die deutsche Wirtschaftsjunktur einen höheren Stand nicht erreicht? Das wird die Konjunktur, nämlich den Transport auf den Wasserstraßen und mittels Kraftwagen, zu neuen Anstrengungen ermutigen. Sie treten sich gegenseitig vorwärts und — das ist gut so! Denn das deutsche Transportwesen im ganzen genommen hat den Nutzen davon.

Curtius und Brauns vor dem Reichstag.

Aufündigung der Verwaltungsreform.

10. Berlin, 1. Dezember.

Man hatte viel erwartet von der heutigen Reichstags-Sitzung, mehr, als sie nachher brachte. Von den Sozialdemokraten war eine Anfrage über Wirtschaftspolitik und Konjunkturaussichten eingebracht worden. In allen diesen Klässen und lagte man, es werde aus dieser Anfrage eine geordnete Abordnung zwischen der Linken und der herrschenden Regierungsmehrheit entstehen. Oben aber war nicht die Rede. Und auch das Interesse der Volkswirtschaft im Anfang kaum wesentlich angeregt. Als der sozialdemokratische Redner Vuhlfelder sich auf der Tribüne zeigte, klangen seine Sätze in den Säulen und seine weit anstehenden Ausführungen, in denen er im wesentlichen Erhöhung der Löhne und dadurch Stärkung des Binnenmarktes forderte, blieben ohne besondere Wirkung. Nur als Vuhlfelder sich in seinen Ausführungen auf die Grenze der Macht des Reichspräsidenten auf den Reichspräsidenten Dr. Schacht erging, erhielt links und links wiederholte Zustimmung.

Zur Entgegnung erhob sich auf der Regierungsbank sofort Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der zunächst die praktischen Möglichkeiten umriss, wie der deutschen Wirtschaft zu helfen sei. Er fand sie nicht in einer einseitigen Konjunktur, wenn er auch berechnete Klagen anerkannte, auch nicht in dem bloßen Willen des Reichspräsidenten Schacht, sondern in dem guten Willen von allen Seiten, einträchtig zusammenzuarbeiten, um so in Zukunft aus der Krise zu helfen. In den Ehren besetzen zu können. Der Minister brachte ausführliches, praktisches Jahrbuchmaterial vor, das er in Gegenlag stellte zu leicht von der Reichsbank überflüssigen Bezahlungen. Auch die Löhne und Arbeitsverhältnisse, die in der sozialdemokratischen Interpellation ebenfalls stark hervorgehoben wurden, lenkte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius seine Aufmerksamkeit ab, daß Vuhlfelder über die Leistungen der deutschen Sozialpolitik in den letzten Jahren. Die Reichsregierung habe sich immer bemüht, hier soweit wie möglich zu gehen. Mehr als das Mögliche könne niemand verlangen, der es anreicht mit dem Willen der gesamten Nation, um dieses oder jenes Ziel zu kämpfen. Und so müsse man weiter arbeiten, oben und unten, dann erst werde man den wünschenswerten Ziele nahe kommen.

Nach den beiden Ministerreden ließ die Spannung der Börse merklich nach und es herrschte eine lange Reihe der Diskussionen. Worten wird sie fortgesetzt.

OB Berlin, 1. Dezember.

(348 Sitzung.) Ein kommunistischer Antrag über Aufhebung des Zinsverbots wegen veränderte kommunistische Abgeordnete wegen Vorbereitung zum Hochverrat bis zum Ende der Wahlperiode wurde dem Geschäftsverordnungsamt überwiesen. Auf der Tagesordnung stand dann die sozialdemokratische Interpellation über:

Die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung. Das Haus einigte sich dahin, die Interpellation über die Notlage im hiesigen Gebiet, im Rheinland und in der Pfalz sowie die Interpellation über die Verkehrsverhältnisse im Osten am Sonnabend besonders zu behandeln.

Abg. Vuhlfelder (V.) begründete die sozialdemokratische Interpellation und wies darauf hin, daß die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Konjunktur durch verschiedene Maßnahmen der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung herbeigeführt sei. Neue Einrichtungen der Wirtschaft durch bittere Teuerung, Sinken der Reallohn, Erhöhung der Lebenshaltung aller Konjunkturaussichten und Steigerung der Not der Arbeiter seien unannehmlich, wenn nicht unzureichend Maßnahmen getroffen würden, um ein weiteres Sinken der Preise zu verhindern und die Erhöhung der Einkommen zu fördern. Der Redner wies darauf hin, daß das Reich die niedrigen Löhne habe. Der Reichspräsident habe die Aufhebung der Beschränkungen der Sozialkassen und der Sozialversicherung. Die gegenwärtigen Sozialkassen seien keineswegs so hoch. Besonders bedenklich sei die Bildung von Kriegskassen der Unternehmer, die mit diesen Kassen die Sozialversicherung der Arbeiter zu verhindern wollen. Die vom Reichswirtschaftsminister verproponierte Senkung der Zölle werde bewirkt von den Geheimräten des Reichspräsidenten sabotiert. Die vom Reichspräsidenten eingeführte

verhängnisvolle Antilebensmittel haben das Vertrauen des Auslandes zu unserer Produktionskraft erschüttert. Dr. Schacht habe im Interesse der Unternehmer gehandelt.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

reagierte zunächst auf das Problem der Auslandsverschuldung ein. Er hielt Sicherheit und Ordnung der Verwendung der bisherigen Auslandskredite für notwendig und erklärte, daß von einer Neuverhandlung mit den gleichsam gesprochen, nicht die Rede sein könne. Für

die Wirtschaftspolitik der Konjunktur fordert er Einigung in die Gesamtwirtschaft und Gemeinwirtschaft mit der Reichsbank. Er wies auf die Verwendung müssen wegen des schlechten Beispiels nach innen und wegen des falschen nach außen vermieden werden. Die historische Aufgabe, die Hauptrolle der Konjunktur, produktive Verwendung und Sicherheit der Anleihen müssen aber trotz dieser Bedenken anerkannt werden. Die politische Seite der Auslandsverschuldung bringe gewisse Gefahren. Dem würde abgeholfen, daß wirtschaftliche Gebiete, die Verbindungen der Kapitalkraft der Vereinten Staaten von Amerika und der Arbeitskraft des deutschen 70-Millionen-Volkes ein glückliches Ereignis sei. Übergehend zu den Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik erörterte der Reichswirtschaftsminister darauf:

Die Kartellfrage. Er kam zu dem Ergebnis, daß zu einer gründlichen Erörterung der Kartellfrage mindestens solange keine Veranstaltung vorliege, als nicht die Untersuchungsberichte klar sind. An der Konjunktursituation

werde die Regierung festhalten. Sie sei und beschreibe, in erster Linie Zollentlastungen durch Gewerbesteuer, in zweiter Reihe herbeizuführen. Auf dem Gebiet der Rinz, Kapital- und Kreditpolitik stellte der Minister eingehend die Gemeinwirtschaftsarbeit zwischen Reichsbank und Reichsregierung zur

Bereitstellung des Kredits, zur einheitlichen Verwaltung der öffentlichen Gelder sowie in der Führung der Verwaltungsgeschäfte und im Reparationspolitischen Austausch der Reichsregierung dar.

Der Minister betonte weiter, daß alle Maßnahmen wirkungslos blieben, falls es nicht gelänge,

die große Reichsreform durchzuführen. Die Reichsregierung habe Verfassungs- und Verwaltungsreform aus der Theorie in die Praxis überzuführen. Nach dem Vorschlag der Minister, daß der Reparationspolitische Austausch der Reichsregierung einfließen, Maßnahmen zur Gewerbesteuer, herabsetzung Zinseszins und zentraler Eingabe der in der Verwaltungsreform vorzuschlagen und durchzuführen. Die Minister betonte, man dürfe die Dinge nicht länger treiben lassen.

Gegenüber Befestellungen der Interpellation erklärte der Minister, daß die Reichsbank nicht nach oben gehen, daß man im Gegenteil von einer weiteren Erhöhung des Zinseszinses absehen müsse. Die Regierung habe keine Notwendigkeit, gesetzgeberische Maßnahmen zu erlassen, um auf die Preise einzugehen. Dieser Bereich der Minister, daß der Reparationspolitische Austausch der Reichsregierung einfließen, Maßnahmen zur Gewerbesteuer, herabsetzung Zinseszins und zentraler Eingabe der in der Verwaltungsreform vorzuschlagen und durchzuführen. Die Minister betonte, man dürfe die Dinge nicht länger treiben lassen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

beantwortete den zweiten Teil der sozialdemokratischen Interpellation, die sich mit Fragen der Konjunktur, der Sozialpolitik und mit den für die Zukunft maßgebenden Bestimmungen beschäftigte. Der Redner liege auf den Fragen der Konjunktur. Bekanntlich habe die aufsteigende Konjunktur des letzten Jahres auch eine beträchtliche Steigerung der Löhne zur Folge gehabt. Der Minister betonte ausdrücklich den Zusammenhang zwischen

Lohnsteigerung und Konjunktur.

Da jede behördliche Einwirkung auf die Lohnregelung ihrer Natur nach begrenzt ist, seien die Behörden nicht in der Lage, die Lohnregelung maßgebend zu bestimmen. Deshalb sei die Aufgabe der Reichsregierung, die Lohnregelung durch die Einwirkung der Arbeitgeber, die Lohnregelung durch die Einwirkung der Arbeitnehmer zu fördern, ebenfalls befruchtbar. Man müsse aber berücksichtigen, daß es so kurzer Frist nicht alle Schäden der Vergangenheit zu beseitigen können. Wenn dies bezüglich der Lohn zu gelten solle, so müsse es natürlich auch hinsichtlich des Lohnverhältnisses und der Kapitalanlage gelten. Auch die

Sozialrenten, erklärte der Minister weiter, hätten in letzter Zeit eine teilweise Erhöhung erfahren, und zwar in einem beträchtlichen Umfang, daß die Beitragsrenten der Versicherten und der Unternehmer wie auch die Beitragsfähigkeit des Reiches durch Anpassung worden seien. Auch die Beiträge der Arbeitgeber hätten sich wesentlich erhöht. Für die Beiträge der Beitragsrenten liege der Reichsregierung nur ein beschränkter Einfluß zu, da die Durchführung der öffentlichen Beiträge Sache der Länder sei. Auch für die Kleinrenten der Arbeiter und Angehörigen der Wirtschaft seien bereits eingeleitet. Der Minister verwies weiter auf die Verbesserung der Beiträge der Kriegsbeschädigten, die gegenwärtig im Ausland beraten werden. Er ging dann auf den Kampf um die Erhöhung der Sozialrenten ein, die durch die Erhöhung der Beiträge der Kriegsbeschädigten, die gegenwärtig im Ausland beraten werden. Er ging dann auf den Kampf um die Erhöhung der Sozialrenten ein, die durch die Erhöhung der Beiträge der Kriegsbeschädigten, die gegenwärtig im Ausland beraten werden. Er ging dann auf den Kampf um die Erhöhung der Sozialrenten ein, die durch die Erhöhung der Beiträge der Kriegsbeschädigten, die gegenwärtig im Ausland beraten werden.

Das Sicherheitskomitee in Genf.

Der Arbeitsplan für die Abrüstung.

Das von der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf gebildete „Sicherheitskomitee“ ist zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten und hat den tschechoslowakischen Außenminister Benedik zu seinem Präsidenten

gewählt. Deutschland ist vorläufig im Sicherheitskomitee durch Graf Bernstorff vertreten. Die entgeltliche Besetzung des Sicherheitskomitees wird erst bei der Wiederannahme seiner eigentlichen Arbeiten im Februar oder März nächsten Jahres bekanntwerden. Wenig schlag vor, die Arbeiten des Sicherheitskomitees folgendermaßen einzuteilen:

1. Das Schiedsproblem, wobei Wenig auch den Antrag auf Ausarbeitung eines allgemeinen Schiedsvertrages erwähnte, den der neuwählig Delegierte Kranten bei der letzten Bundesversammlung einbrachte.
2. Das Sicherheitsproblem und in seinem Zusammenhang Prüfung sämtlicher bereits abgeschlossener zweier- oder mehrseitiger Schieds- und Sicherheitsverträge, wozu von Sekretariat des Völkerbundes eine Zusammenstellung dieser Verträge geliefert werden soll.
3. Die Haftverpflichtungen aus Artikel 11.
4. Die praktische Aktion des Völkerbundes aus Artikel 16.

Über diese Vorschläge entwickelte sich eine längere Aussprache.

Vor der Abrüstungskommission einen Antrag auf Vertagung der russischen Abrüstungsvorschläge annehmen, wachte sich auch der Vertreter Frankreichs, Paul Boncour, gegen die sofortige Vertagung, da die Abrüstungsfrage durch sie auf ein neues Gleis geschoben würde. Frankreich würde die vom Ausland vorgeschlagene Methode der Abrüstung nicht annehmen.

Die russische Delegation hat zu ihren Abrüstungsbedingungen noch eine Denkschrift eingebracht, die sich mit dem Krieg, dem gegenwärtigen Stand der Here beschäftigt und mit der Forderung nach vollständiger Abrüstung schließt.

Polnische Ausfälle gegen Litauen.

Risikofuß über Wolodmaras.

Der polnische Ministerpräsident, Marschall Piłsudski, wachte sich in überaus scharfen Ausdrücken gegen den litauischen Ministerpräsidenten Wolodmaras, dem er die Zurechnungsfähigkeit absprach. „Er ging hierin so weit, daß er gegenüber von Beschwerden Wolodmaras' behauptete, sie kämen aus dem Geiste der Litauer, deren Wohlwille bei der Sache ist. Er ist unfähig, er ist unfähig, Piłsudski wieder, daß dieser litauische Übermut sich lange Zeit als Ruhe und später als Deutscher ausgegeben hat und erst zum Schluß als Litauer aufzutreten ist, dann wird jeder zugeben müssen, daß wir es hier mit einem pathologischen Phänomen zu tun haben.“

Schließlich appellierte Piłsudski an seine Mitbürger, der gegen Polen gerichteten Drohung mit Ruhe und Mäßigung zu begegnen, und forderte sie auf, den jählichen litauischen Forderungen, die vor dem Unglück in ihrer eigenen Heimat flüchteten, Gastfreundschaft und Hilfe zu gewähren.

Posthaster Schurman preist Deutschland.

Eine Rede bei der New Yorker Studentenfeier.

Im Madison Square Garden in New York hielt am 26. November der 150. Biedersteiner des Tages, an dem der deutsche Zögling Baron von Steuben Amerika landete und in Washingtons Meer eintraf, um an den amerikanischen Unabhängigkeitskämpfern teilzunehmen, Americas Wohlwörter in Berlin, Jakob Schurman, eine Rede, die sich zu einer Verherrlichung des deutschen Völkers und seiner Vorfahren entwickelte. Posthaster Steubens Verdienste um Amerika gepriesen und herabgelobten hatte, was die Vereinigten Staaten ihrem deutschen Vorkämpfer und Vaterlandsliebenden zu danken hätten, kam er auf die neue Republik zu sprechen und zu sprechen, indem er es als wahrscheinlich bezeichnete, daß sie in nächster Weise sich weiterentwickeln werde.

„Istobes Lob für den Reichspräsidenten.“

Seine Rede an der Spitze der Republik ein Mann, der für Deutschland das Beste bedeutet, was Washington für die Staaten gewesen ist: der Reichspräsident von Hindenburg sei der Erste im Krieg gewesen und sei nun der Erste im Frieden und der Erste in den Bergen aller Deutschen. Als Offizier habe er treu unter drei Kaisern gedient. Als das Volk in zur Präbidentenschaft berief, habe er der Verfassung die Treue geschworen — so sei er die mächtigste Stütze der Republik geworden. Mit dem Wunsche, daß die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sich immer enger gestalten und nie wieder durch kriegerische Verbindungen getrennt werden mögen, schloß der Wohlwörter seine Rede.

Was Amerika Deutschland verdankt.

Im weiteren Verlauf der Rede hob der Kriegsveteran 20 bis in einem historischen Rückblick die großen Verdienste von Männern und Frauen deutscher Abstammung um den Aufbau der Vereinigten Staaten hervor. Deutschland, sagte er, sei in vielen Dingen der Reformator der ganzen Welt gewesen, aber nicht in den Dingen, die für die Welt am meisten wichtig sind. Männer wie Columbus, Karl Linné, Franz Schlegel und andere würden nie vergessen werden. Im Namen Deutschlands dankte Posthaster Dr. Kiep für die Amerikaner, die deutschen Männern, welche ihre Pflicht auch ihrem neuen Vaterlande gegenüber erfüllt hätten, in so hohem Maße geehrt worden sei.

Für gerechtere Aufwertung!

Eine Forderung der Juristenrecht.

Die Juristische Vereinigung für Aufwertungsrat erläßt folgenden Aufruf: Die erste Sorge und die Überzeugung, daß der bisherige Weg der Verwertung des deutschen Rechts durch die Waditoren einer einseitig einseitigen Wirtschaft mit Notwendigkeit zu einem Zusammenbruch nicht nur der Kulturgeschichte des Rechts, der Moral und der guten Sitten, sondern letzten Endes der Wirtschaft selbst führen muß, hat zahlreiche Juristen veranlaßt, alle beruflichen Sachwalter des Rechts und die Vertreter der Rechtsanwaltschaft zu entschlossenem Vorgehen aufzurufen.

Der Zweck des Zusammenstehens ist die unparteiische Klärung aller Fragen, die mit dem Recht der Gegenwart zusammenhängen. Am Vorkurs steht die wissenschaftliche und praktische Durchdringung der Aufwertungsfrage, ohne deren geordnete Lösung ein Wiederaufbau des deutschen Volkes und die Gewinnung seines früheren Ansehens in der Welt unmöglich ist. Das geordnete Aufwertungsrecht, insbesondere auch die Realisationsabklärung, bedeutet eine verfassungswidrige Sonderanerkennung eines großen Teiles des deutschen Volkes. Die Aufwertungsfrage ist endgültig nur dann, wenn sie im Sinne der allseitigsten und vollständigsten Befriedigung aller berechtigter Interessen einzelner Rechtsgruppen gelöst wird.

Polnische Rundschau.

Deutsches Reich

Schleswig-holsteinische Bauern beim Reichstag.

Der Reichstag empfing im Beisein des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft eine Abordnung des Schleswig-holsteinischen Bauernvereins, die in dringlicher Form die Wünsche der dortigen Landwirtschaft hinsichtlich der Zoll-, Steuer- und Kreditpolitik

vortrug. Der Reichstag wies darauf hin, daß sich das Reichsamt in letzter Zeit mehrfach mit der Notlage weiter landwirtschaftlicher Kreise befaßt habe und im Rahmen des Möglichen bereit sei, Hilfsmaßnahmen zu ergreifen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft stellte in Aussicht, daß insbesondere die Prüfung der landwirtschaftlichen Kreditlage nach im Laufe des Jahres abgeschlossen werden würde.

Zweieinhalb Millionen für Kindererpflegung.

Für Zwecke der Kindererpflegung sind von dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft 2.500.000 Mark ausgeschüttet worden. Diese Geldmittel sind auf die einzelnen Länder und Provinzen nach einem Schlüssel verteilt worden, der neben der Bevölkerung die Zahlen der Zufluchtsermächtigten der Erwerbslosenfürsorge und die besondere Verhältnisse einzelner Notstandsgebiete berücksichtigt. Die Durchführung des Kindererpflegungsverwerkes soll nach den bisherigen Richtlinien erfolgen, die in erster Linie die Abgabe eines Milchfrühstücks in der Schule unter Beigabe eines Gebäckstücks an unterernährte Kinder vorsehen.

Deutsch-polnische Wirtschaftskonferenz in Berlin.

Die seit längerer Zeit geplante Zusammenkunft deutscher und polnischer Wirtschaftsführer findet am 6. und 7. Dezember 1927 in Berlin statt. Der polnische Abordnung gehören 22 führende Persönlichkeiten der polnischen Industrie und Landwirtschaft an. Die Führung der Verhandlungen auf deutscher Seite liegt in den Händen des Herrn R o e n e i. Ebenso wie auf polnischer werden auf deutscher Seite an den Beratungen repräsentative Vertreter der Spitzenverbände der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft beteiligt sein. Die Beratungen sollen das gegenseitige Verständnis für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten fördern und damit auch zur politischen Verständigung beitragen. Im Rahmen dieser Tagesordnung werden auch die wichtigsten Punkte der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert werden.

Sächsischer Landtag gegen Todesstrafe.

Im Sächsischen Landtag wurde nach kurzer Aussprache ein Antrag mit den Stimmen der Linken, der Nationalisten und der Demokraten gegen die Rechtsparität angenommen, der die Todesstrafe abschaffen will. Nach einer von der Regierung mitgeteilten Statistik über die Todesstrafe in Sachsen ist seit 1919 von 36 Todesurteilen keines vollstreckt worden.

Belgien.

× Richtigungen gegen Deutschland verlangt. In der Belgischen Kammer wurden die Auseinandersetzungen nach der Regierungserklärung des neuen Kabinetts verlesen. Der frühere Ministerpräsident Carton de Wiart wies dabei auf die Notwendigkeit hin, die belgischen Interessen gegenüber Deutschland noch weiter zu befestigen. Auch der ehemalige Kriegsminister de Weze sprach wieder von einer deutschen Gefahr und verlangte starke Richtigungen gegen diese angebliche Bedrohung. Es handelt sich natürlich um ein Verleumdungsstück der französischen Parteigänger, ihre Pläne zu fördern.

Frankreich.

× Brand über die außenpolitische Lage. In der Kammer hielt bei der Aussprache über das Budget für auswärtige Angelegenheiten der Außenminister Briand eine Rede, in der er sein Vertrauen zum Völkerbund und Frankreichs Friedenspolitik betonte. Er wies nach, daß Frankreich stark abgerüstet habe und auch die Militärdienstleistung verfürte. Dann sprach der Minister seine Verurteilung aus über die durch die Abmachungen von Locarno und die christliche Mitarbeit der Regierungen in Deutschland erzielten günstigen Ergebnisse. Er erklärte schließlich, daß der französisch-jugoslawische Vertrag, der in Italien so große Erregung hervorgerufen habe, herbeigeeignet sei aus der von Frankreich verfolgten Friedenspolitik. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen; Poincaré drückte dem Redner die Hand.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Haushaltsausgleich des Reichstages hat die erste Lesung der Haushaltsvorlage beendet. Die zweite Lesung findet am kommenden Montag statt.

Berlin. Reichsminister v. Kundert reist nach München, um dort Besprechungen abzuhalten über die in Aussicht genommene Konferenz der Länderminister über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern.

Deswegen. Im Sachse sind aus Anlaß der Sündenbure-Anfrage 348 Vorschläge ausgesprochen worden.

Wrag. Im Abgeordnetentag wurde es zu einer Schlägerei zwischen Deutschen und Angehörigen des Landes der Sündenbure, weil diese die deutsche Politik beim Untergang kritisiert hatten.

Amsterdam. Nach Äußerungen der Saager Handelskammer soll in Kürze der Zufuhrer mit dem Haag ausgenommen werden. Haag soll einen eigenen Zufuhrer erhalten. Dieser hätten eigene Zufuhren nach Amsterdam aus Rotterdam.

Rom. Auf dem nächsten Konstitutionen wird Pater S z e r e d b i, Bischof am internationalen Bevölkerungsgesamtag in Rom, zum Kardinal und Erzbischof von Grant, also zum Primas von Ungarn, ernannt werden.

Rom. Die offiziöse „Agenzia Stefani“ dementiert in aller Form und auf das entschiedenste die aus ausländischen Quellen kommenden Gerüchte über ein angebliches Attentat auf Mussolini.

Aus der Umgegend

Neuba, 3. Dezember

— Vortrag. Am Dienstagabend, 8 Uhr, spricht im kleinen Saale des Schützenhauses Herr Mittelschulher i. R. Muthbach aus Naumburg über das Thema: „Was bringt das Reichsgesetz?“ Ohne Zweifel ist dieses Thema heute das aktuellste von allen Tagesfragen. Leider ist bisher der von der Regierung vorgelegte Entwurf ohne vorherige gründliche Prüfung aller Vor- und Nachteile im Strudel des unseligen Parteigegens nur bekämpft worden; irgend jemand, der auch Verbesserungen unserer heutigen Schule in dem Entwurf wahrnahm, kam garnicht zu Wort. Und schließlich kam die große Masse den Inhalt des Entwurfs garnicht, aber sie verwarf ihn. Es ist darum für viele Kreise unerlässlich, aus dem Wunde eines Fachmannes ein Urteil darüber zu hören, ob die herben Kritiken berechtigt sind oder ob das im Werden begriffene Reichsgesetz einen Wiederaufbau in stichlich- und ganzener Richtung unseres V o s z u g e r e c h n e t ist. Für alle Eltern, die n d s Wohl der Kinder am Herzen liegt, ist es Pflicht, der W a b h u n a u g u p p l e n und den Vortrag zu besuchen.

— Männer-Gesangverein. Heute Abend (Sonntag) 6 Uhr im Schützenhaus: der hiesige Männer-Gesangverein sein Winterkonzert mit Ball. Wie gemühtlich im Ob konzentriert hergeht und wie rasch die Stunden im frohen Kreise vergehen, das brauder wir wohl kaum hervorzuheben. Wer also sich auf die Strapazen der nun beginnenden Weihnachtspfeifen stärken will, der sei heute Abend Galt bei den Sängern.

— Preisfest. Das Stalpiel ist unbestritten des deutschen Manns schönste Feiertag. In trauten Kreise der Mitglieder wird ein Spiel nach dem anderen gegeben und in aller Mühseligkeit wohnt sich das Spiel ab und rasch vergeht die Zeit. Am Sonntagmittag ist nun in Neuba, im Hotel „Zur Burg“, eine große Heuschuh oder Later, es soll ein Preisfest ausfallen werden, bei dem es gilt, alle dem Spiel sich bietenden Glücksfälle auszunutzen. Da heißt es aufpassen und rechnen, denn jeder möchte einen Preis erhalten.

— Lichtspiele. Am Sonntag bringen unsere Stadtlichtspiele den neuen Film: „Der brennende Wahn“ und im Besiprogramm wird sich der klein Weltmeister produzieren. Gute Unterhaltung bringen beide P o g r a m m e n .

— Angekellertwahl. Bei der am Sonntag stattgefundenen Angekellertwahl gelang die Wahlbeteiligung rund 75 Prozent.

— Vom Amtsgericht Wiehe. Mit dem 1. Dezember wird Herr Amtsgerichtsrat und Landrichter Dr. D a u e - G a l l e an das Amtsgericht Wiehe versetzt.

— Hofleben. [Waterlând, Frauenverein.] Per am Mittwoch abgelaufene Unterhaltungsabend des Vereins zum Besten einer Hochschule für bedürftige alte Einwohner brachte den Wohlstand keine Enttäuschung, vielmehr wurden die Erwartungen hinsichtlich des Euchs und wohl auch des klingenenden Ergebnisses weit übertroffen. Der Anbruch der Besucherzahl aus allen Kreisen der Einwohnerzahl war so zahlreich, daß viele der Nachzügler sich mit einem Strohplatz begnügen mußten. Das, was die Veranstalter ihrer Besucher boten, war trefflich dazu angetan, die Gedanken auf das bevorstehende liebe Weihnachtsfest zu lenken, andererfalls aber auch gute Unterhaltung zu bieten und Freude im Saale zu entfachen. — D e r f e r n l i c h e Erfolg des Abends hat wieder aus neue gezeigt, daß die Operbühnen für soziale Zwecke in unserer Gemeinde noch nicht ist.

— Killeba. Ueber des Vernegens des Kaufmanns Karl Palm in Killeba wurde am 26. November 1927, vormittags 9 Uhr, das Konturverfahren eröffnet, da die Zahlungsunfähigkeit und die am 23. Nov. aber erfolgte Zahlungseinstellung deselben gerichtlich festgestellt ist. Der Kaufmann Paul Hilpert, hier, wird zum Konturverwalter ernannt.

— Eisenstein. (Die Verhütung der Zinneren Mittel) ist nach dem 20. 22. Aprilien, die erst 2. wieder befeht sind, seien hinzu: Guderleben (Möbdehaufen); B a n s e l d e (Ermsleben); N o t t e l d o r f (S o b e r h o b); S a d m e r s l e b e n; K r e b s e n l e b e n (Ehrensleben); K o b e r g e i m (Ehrensleben); W a g e n b u r g (S u d e n b u r g); A n t w e r t l e b e n (Wagdeburg); S t e i n b e r g (Ehrensleben); e r n e u t e A n s e t z u n g; E r g e r l e b e n (Egen); 2. A n s e t z u n g; W r. S a m e l i n (Ehrensleben). — V e r m e r k e n t w e r t ist augenblicklich der häufige Verkehr zwischen den Hingern Gießhütten der S t e i n b u r g a n d e n . Die u n g e n ü g l i c h e g e l e g e n e D e t e h a b e n e s h e u t e i n s b e r e , bei Botung einen Fortschritt zu bekommen.

— Gebirgsarbeiten in der Provinz Sachsen. In den bisherigen Gebirgsarbeiten, die erst 2. wieder befeht sind, seien hinzu: Guderleben (Möbdehaufen); B a n s e l d e (Ermsleben); N o t t e l d o r f (S o b e r h o b); S a d m e r s l e b e n; K r e b s e n l e b e n (Ehrensleben); K o b e r g e i m (Ehrensleben); W a g e n b u r g (S u d e n b u r g); A n t w e r t l e b e n (Wagdeburg); S t e i n b e r g (Ehrensleben); e r n e u t e A n s e t z u n g; E r g e r l e b e n (Egen); 2. A n s e t z u n g; W r. S a m e l i n (Ehrensleben). — V e r m e r k e n t w e r t ist augenblicklich der häufige Verkehr zwischen den Hingern Gießhütten der S t e i n b u r g a n d e n . Die u n g e n ü g l i c h e g e l e g e n e D e t e h a b e n e s h e u t e i n s b e r e , bei Botung einen Fortschritt zu bekommen.

— Zugzusammenstoß in Amerika.

Verhütung einer Zugkatastrophe in Schleien.

Nabe Dayton ist auf dem Sonderzug nach New York— Cincinnati an einer Kreuzung ein Güterzug aufgefahren, wodurch der Schienenweg und der Zugverkehr unterbrochen. Der Unfall hat ein Todesopfer gefordert. Unglück ist 3 Wochen wachen, teilweise sehr schwer, verheert.

Auf der Strecke S t r i c h e r n - W e s t l i n ist durch die Gefährdung eines Personenzugführers ein großes Unglück verhindert worden. Der Führer eines Personenzuges bemerkte in diesem Gebiet einen Schaden und gab sofort Geleitschutz. Es stellte sich heraus, daß auf dem Geleitschutz ein Güterzug stand. Die Reisenden des Personenzuges wurden nur leicht durch den Aufprall verletzt, wobei eine Frau leicht verletzt wurde.

Ein Arzt vom Zuge überfahren.

Ein Personenzug der Strecke S t r i c h e r n - W e s t l i n überfuhr an einer schmalen Stelle einen Fußgänger, der durch den Unfall ein Todesopfer wurde. Der Unfall hat ein Todesopfer gefordert. Unglück ist 3 Wochen wachen, teilweise sehr schwer, verheert.

Wirtschaftsrieden mit Polen.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Durch die Abmachungen zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Ministerpräsidenten Dr. J a d o w i c i j o n i e wurde durch die Erneuerung neuer Führer der beiderseitigen Handelsvertragsabhandlungen (deutschseitig der frühere Reichsvertrags- und Reichsfinanzminister Dr. S e t e m s) sind die bereits seit einigen Monaten bestehenden deutsch-polnischen Handelsvertragsabhandlungen endlich wieder in Gang gekommen. Seit Mitte 1925, also seit 2 1/2 Jahren, dauerte der Handelskrieg zwischen den beiden benachbarten Ländern. Die Folge davon ist in Polen die Fortdauer des Untervertrags an industriellen Erzeugnissen aller Art, und in Deutschland eine ernste Notlage in der verarbeitenden Industrie und im Handel, besonders der national so schwer gefährdeten

Dirnar. Allerdings hat der deutsch-polnische Wirtschaftskrieg auch der deutschen Landwirtschaft und dem deutschen Kohlenbergbau eine lästige, zu Unterbietungen neigende Konkurrenz der Polen vom Felde gehalten. Der deutsche Kohlenberg im Osten konnte die reichlichen Erzeugnisse an lebenden Vorkriegs- und ungehindert durch polnische Scheubergbauwerke absetzen; der Kohlenbergbau im deutsch-polnischen Teile Ober-Schlesiens konnte keine Erzeugnisse an etwa zwei Drittel heben und so seine Leistung erheblich erhöhen. Jetzt verlangen Landwirte, Kohlenbergbau, den polnischen Konkurrenz-erzeugnissen möchte die Zeit nach Deutschland nicht allzu weit geöffnet werden. Sie äußern die Befürchtung, die Träger des Deutschtums im Osten könnten wirtschaftlich unterminiert und zur Weiterführung ihrer großen nationalen Aufgabe untauglich gemacht werden. Eine Verständigung zwischen den Vorkämpfern der ökonomischen Interessen, die für den nächsten Schritt eines deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages sind, und der Vertreter der landwirtschaftlichen und bergbaulichen Kreise, die sich unter der Grenzsperrung Polen recht wohlgefällig haben, ist noch nicht erfolgt.

Polen wünscht „Kontingente“ für Schweine und für Rindern, d. h. das Jungviehlands Deutschlands, das polnische Schweine und Rindern, bis zu einem bestimmten Jahres- oder Monatsmenge zu ermäßigten Preisen oder sogar ganz tollfrei über die Grenze nach Deutschland abgesetzt werden dürfen. Dafür soll Polen keine maßlos hohen Zölle für deutsche Fertigarbeiten (Textilwaren, landwirtschaftliche Maschinen, Eisen- und Tonwaren u. a.) bezahlen. Die vorerwähnten Zölle sind in der deutschen Wirtschaft — besonders in Schlesien — und bereits durch die Gebietsabtretungen im Vertrag von Versailles und nachher durch die Zerschlagung Oberschlesiens um viel lauffähiger hinterland gebracht worden. Der 2. Jahressatz Zollfrei mit Polen hat die genannten Wirtschaftszweige der Dirnar noch weiter einschrummen lassen. Die schlesischen Waren drängen nach Westen und machen den Gewinnen der mitteldeutschen Industrie in deren natürlichen Absatzgebieten Konkurrenz. Die schlesische Hauptstadt Breslau hat höhere Arbeitslosenquoten als irgendeine andere deutsche Großstadt. Wird den verarbeitenden Industrien und dem Handel der Dirnar wieder ein leidlicher Absatz nach Polen ermöglicht, so wird auch die ebenfalls gequälte Kaufkraft dieser Gebiete wieder zunehmen und die Bevölkerung der Dirnar wird der Landwirtschaft sowie dem Kohlenbergbau einen großen Teil देने abzulassen, was der Bevölkerung der erwachsenen Kontingente an Polen unabsehbar bleiben sollte.

Steuertaxender für den Monat Dezember 1927.

Lohnsteuer: Zahbar am 6. Dezember für die Zeit vom 16. bis 30. November und die Zeit vom 1. bis 15. Dezember. Keine Einkünfte übersteigen die in der ersten Hälfte des Kalendermonats einbehaltenen Steuerbeträge nicht den Betrag von 200 Mark, so sind sie zusammen mit den in der zweiten Hälfte des Kalendermonats einbehaltenen Beträgen erst am 6. Dezember abzuführen. Diese Anordnung gilt nicht für das Markenlohn. Steuerlos 10 Prozent vom Lohn oder Gehalt. Lohn ist 100 Mark monatlich (24 Mark wöchentlich über 4. Monat) übersteigt.

Keine Umsatzsteuerabrechnung und Umsatzsteuerabrechnung am 10. Dezember. Diese sind nur noch monatlich zu zahlen. Nächster Zahlungsstermin für das dritte Quartal 1927 ist 10. Januar 1928.

Keine Einkommensteuerabrechnung am 10. Dezember. Die nächste Einkommensteuerabrechnung am 10. Januar 1928 für das dritte Quartal 1927 zu leisten.

Keine Kapitalertragsteuer am 10. Dezember. Die nächste Zahlung ist am 10. Januar 1928 für das dritte Quartal 1927 zu leisten.

Börse und Handel: Am 10. Dezember Anmeldung und Zahlung für den Monat November.

Freiwillige Grundbesitzsteuer: Zahbar am 15. Dezember. Steuerlos ist nach Art des Grundstücks 10 bis 25 Pf. für je 1000 Mark des Grundbesitzwertes. Steuer erst Zahlung der Gemeinden.

Freiwillige Hauszinssteuer: Am 15. Dezember. Steuerlos 120 Prozent der veranlagten vorläufigen Steuer vom Grundbesitzvermögen. Außerdem noch Gemeindefuhrschlag möglich.

Lohnsteuer: Am 15. Dezember für November. In Berlin ist die Lohnsteuer erst wieder im Januar zu zahlen.

Börse und Handel.

Amstliche Berliner Notierungen vom 1. Dezember.

* **Produktionskräfte.** Die Forderungen für Weizen sind sowohl vom Nordamerika wie vom Plata wenig verändert. Vom Platende ist die Situation, zum Teil in geringen, für Futtermittel verwendbaren Qualitäten, zum Teil in besserer Ware. Die Andenungen per Dezember waren größeren Teils fortwährend, machten aber auf die Preise wenig Eindruck. Von Roggen lauten die amerikanischen Forderungen seither und aus für die bessere Qualitätsware verlangte die Preisbildung höhere Forderungen, die aber meist nicht durchzuführen sind. Für laufenden Monat sind jetzt nur vereinzelte Andenungen erfolgt. Für Weizen war die Tendenz sehr, und im Hinblick auf den gleichfalls sehr amerikanischen Roggenmarkt sind vermehrte Umsätze auf handelsrechtliche Wirkung erfolgt. Welche Seite ziemlich fest bei mehr Angebot und auch mehrerlei Frage behauptet für bessere Ware. Für Safer hat sich die Situation wenig verändert. Für Weizen und rumanische Forderungen jeft. Wecht abermals fall.

Getreide und Ölsamen der 1000 Litogram, sonst der 100 Litogram in Reichsmark.

	1.12.	30.11.		1.12.	30.11.
Weiz. mähr.	239-242	240-243	Weiz. 1. Str.	15,0	15,0
pommersch.	238-240	240-243	Hoast. 1. Str.	15,0	15,0
Wona. mähr.	238-240	237-240	Hops	345-350	345-350
pommersch.	238-240	237-240	Korn	360-365	360-365
Weizenfr.	—	—	Weiz. Gerben	61-62	60-66
Rouanette	220-264	220-264	1. Speiseerbs.	32-35	32-35
Wintergerste	—	—	Wintererbsen	21-22	21-22
Wintergerste	201-211	201-211	Sommererbsen	20,0-21,0	20,0-21
pommersch.	—	—	Habererbsen	20-21	20-21
Weizenfr.	—	—	Haiden	21,0-24,0	21,0-24,0
Weizenmehl	—	—	Lupin. blaue	14,0-14,1	14,0-14,1
p 100 kg fr.	—	—	Lupin. gelbe	15,7-16,1	15,7-16,1
Weiz. mähr.	—	—	Gerbsen	—	—
Süd. (fein)	—	—	Kornstark	18,2-18,4	18,1-18,2
Weiz. 1. Str.	31,0-34,5	31,0-34,5	Festulchen	22,8-23,0	22,8-23,0
Weizenmehl	—	—	Festulchen	11,0-11,1	11,1-11,8
100 kg fr.	—	—	2. Kornstark	20,0-21,0	20,0-20,9
Roggenmehl	—	—	Festulchen	—	—
100 kg fr.	—	—	Festulchen	—	—
Weizen 6r	—	—	Festulchen	—	—
inf. Süd.	32,0-34,1	32,0-34,1	Festulchen	—	—

* **Getreide. Winterung:** Kalt. Inlandsernte: frühester Ertrag 85 Gramm 18-19, frühester Ertrag 55 Gramm 15-16 Pf. Inlandsernte: etwa große Ertrag 22-24, große Ertrag 19, normale Ertrag 13-15, abnehmende Ertrag 11-12 Gramm und Sommerertrag 9,5-10,5 Pf. Ackerbau: Dänen 14,5 bis 17. Tendenz: Wechselt.

* **Zunahme der Konturre im November.** Die Kurse der neu eröffneten Konturre ist schon im Oktober angefallen und nun im November in noch stärkerem Maße nach oben. Es sind im November 581 Konturre eröffnet worden, gegen 492 im Oktober und 374 im September. Auch die Zahl der neuen Vergleichsverfahren ist stark angefallen, und zwar von 79 im Oktober auf 118 im November.

* **Winterpreise.** 1 Qualität per Zentner 188 Mark, 2 Qualität per Zentner 170 Mark, abfallende Butter 156 Mark. Tendenz: Ruhig.

* **Kartoffelpreise.** Weiße 2,80-3,10 Mark, rote 3,00 bis 3,30 Mark, gelbschwarze 3,10-3,70 Mark. Fabrikarbeitslohn 13,50-15 Pf. je Zehnerprotent.

* **Milchpreise.** Je Liter frei Berlin für die Woche vom 2. bis 9. Dezember 20,50 Pf. als Grundpreis ohne Abfahrgeld.

* **Neue Sanktionen in Ungarn.** Der Generalrat der Ungarischen Nationalbank hat die Geschäftstätigkeit der Bank ermächtigt, in der zweiten Dezemberhälfte Sanktionen zu 1000 Krone in Berlin zu bringen und gleichzeitig Maßnahmen zur Einziehung der alten Rente zu 500.000 und 1 Million Kronen zu treffen.

Geschäftliche Mitteilung.

Allgemein geäußerten Wünschen der Geschäftsinhaber nachkommend, werden wir auch in diesem Jahre

einen Weihnachtsanzeiger

rechtzeitig herausgeben, damit jedem Geschäftsmann Gelegenheit geboten wird, die zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden



Gegenstände einem weiteren Kaufinteresse bekanntzugeben. Der schon ausgestattete Weihnachts-Anzeiger wird wieder in einer hohen Auflage gedruckt und kommt im weiten Umkreise zur Verteilung.

Wir erbiten Auftragsaufträge bis Dienstag, 6. Dezember. Der Anzeiger ist außerordentlich billig.

W. Sauer, Krefeld

Buchdrucker und Verlag.

Etwas von Kindergeschenken.

Ja, nun rückt wieder von ferne Weihnacht in Sicht... und mit ihm der Gedanke an Geschenke und Gehefte. Das werden heute: wählen, was an sich schon keine ganz einfache Sache; am schwersten fällt es für Kinder. Zu meist vielheit: es gibt ja Käben und Warenhäuser, und eine looo große Auswahl. Das macht aber — meine ich — nur um so schwieriger. Denn, sieht du, ich denke mir, du willst Freude bereiten mit deinem Geheft, und — wenns geht — eine möglichst lang dauernde Freude. Das ist aber gar nicht nur so was die Überlieferung zeigt, denn wenn wir finden, daß Kinder „Schokolade“ lieben, wenn sie noch etwas wirklich Kindliches in ihrem Wesen haben. Und das haben, Gott sei Dank, noch die meisten unserer Kinder! Was sie denn schenken? Sie spielen ja nur. Ja schon, gerade darin liegt eben das Schöne, das Schöne; zum Spiel gehört eben Phantasie und die baut sich ihre Welt selbst, eine so bunte, vielseitige und gefaltete Welt, daß wir Erwachsenen mit unserer „reinen“ Welt da oben so knapp mitkommen... oder das nicht einmal. Und in diese bunte und vielgestaltige Phantasiewelt der Kinder müssen unsere Geschenke hineinpassen, — wenn sie Freude machen sollen. Mühseligkeiten lassen Kinder lieber nicht; sie werden dann vielleicht einen sehr schönen Krampf machen und dazu werden jedoch sehr formvollendet einen Dank sammeln, der auch irgendwas an einem Geschehen sammeln könnte, nicht aber aus einem freudüberlaufenden Kind. Dabei aber werden sie noch irgend einer Mühseligkeit auf dem Gabelstange hinübersehen, welche in ihre Kindermelt paßt und die nun ganz ausfällt. Was meinst du aber dazu, wenn du einem Kinde irgend etwas schenkst, aus dem und dem es — unter Zuhilfenahme seiner kleinen, noch ungeschulten Hände — und seiner riesigen Kraft und sehr geschulten Phantasie — sich ein Spielzeug in der Welt aufbauen imstande ist. Das kann etwa ein ganz unscheinbares und primitiver Baustein sein, oder eine selbstgebastete Stoffpuppe „mit wirtlichem Haar“, auch ein handgefertigtes Wagen etwa machst, oder gar Handwerkszeug, das benutzt werden kann, um alle möglichen und unmöglichen Herrlichkeiten mit eigener Hand zu schaffen. Wohlwacht einmal Spiel (es darf's aber nicht merken!); unterhalte dich mit ihm, wie Gleich zu Gleich; wenns geht sich ja, daß du etwas in die Pläne einer Spielwelt hineinplanst darfst. — Und dann wird es dir wohl nicht schwer fallen, etwas herauszufinden, daß diese Pläne verwirklichen hilft: ein Spielzeug, mit dem oder um das sie gefaltet werden können.

Ja, laßt du vielleicht, aber Spielzeug soll doch erziehen! Richtig. Aber meinst du, daß jedes Erziehen erzwungen werden kann? Wenn ein Spielzeug ein Geschenk überhand, das Kind nicht interessiert, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantasie nicht zu sein vermag, dann wird es höchstens verziehen und verborgen, oder — gleich am ersten Tage beiseite geworfen werden. Daß du aber vorher das Kind erst einmal richtig kennengelernt, dann wird es nicht schwer sein, über die Freude hin auch das Erziehliche zu erreichen. Eine gute Erinnerung, mit anderen Worten: wenn es keine Phantas

Unser höchstes Ziel

in unseren vergrößerten Geschäftsräumen ist:

Stets das Beste
Stets das Neueste
und das Preiswerteste.

Wir bringen

jetzt schon zum **Weihnachtsfest** in unseren gross angelegten Abteilungen:

! Ganz außergewöhnlich ! Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion ♦ Damen-Wäsche
 billige Angebote **! Leinen- und Baumwollwaren ♦ Kurz-, Weiß-, Wollwaren**

Bitte besuchen Sie uns

Es ist nur Ihr Vorteil

HERMANN LAND NACHFL. ROSSLEBEN

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember d. J., ist eine verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe und zwar von 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr und von 12 bis 18 Uhr gestattet. Während des Hauptgeschäftstages darf ein Handelsbetrieb nicht stattfinden.

Nebra, den 29. November 1927.

Die Volkzeilverwaltung.

Bekanntmachung.

(Betrifft städtische Volksbücherei.)

Nachdem die Bauarbeiten in der Schule beendet sind, kann mit der Verleihung der Bücher der städtischen Bücherei begonnen werden.

Die Ausgabe der Bücher findet an jedem Sonntag, von 11—12 Uhr im Lehrzimmer der Schule (altes Schulhaus, 1 Treppe) statt.

Die Ausleiher der Bücher erfolgt auf 4 Wochen gegen eine Selbstgebühr von 10 Pfg., für jede folgende Woche sind weitere 5 Pfg. zu zahlen. Es wird gebeten möglichst persönlich zur Bücherabgabe zu erscheinen, und nicht Kinder zu schicken, da es der Ausgabestelle darum zu tun ist, daß jeder das Buch bekommt, was ihm zukauf. Das persönliche Erscheinen ist bei der ersten Ausgabe der Bücher unbedingt erforderlich wegen Ausfüllung des Bescheinigungsbogens. Die Bücherei enthält 700 Bände. Erste Ausgabe findet am Sonntag, den 4. Dezember, statt.

Nebra, den 29. November 1927.

Der Magistrat.

Leiter der Volksbücherei.
 Sander, Rektor.

Männer-Gesangverein Nebra a. U.

Zu unserm am **Sonnabend, den 3. Dezember**, im großen Saale des „Schützenhauses“ stattfindenden

Unterhaltungs-Abend

(Konzert und Ball)

werden sowohl die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen, als auch die Gönner desselben und die Freunde edler Sangeskunst hierdurch ergebenst eingeladen.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

HOTEL „ZUZ BURG“, NEBRA

Sonntag, den 4. Dezember, ab nachm. 2 Uhr

Großer Preis-Skat

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswald Möder.

Stadt-Lichtspiele Preuss. Hof

Sonntag, den 4. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr:

Der brennende Wald.

Ferner:

Der kleine Weltmeister.

Es ladet freundlichst ein

Max Bergwardt.

Dienstag, den 6. Dezember:

Gr. Schlachtfest

im „Ratskeller“.

Von 11 Uhr ab: **Wahlfest** **Bratwurstfest**

Es ladet freundlichst ein

Franz Kofl und Frau.



Allen überlegen sind Herrschuh's neueste **Wäschemangeln** mit gesetzl. geschützten Führungslageln. Kein Rutschen u. Schiefen mehr. Herrliche Wasche-glättung, viel Kundschaft, gute Einnahme. Bequeme Zahlung.

Ernst Herrschuh
 Siegmar-Chemnitz 16.
 Aelteste und bedeut. Spezialfabrik.

Teppiche

Brücken / Felle
 Bettvorleger
 Reisedecken

Divandecken

Möbelbezugsstoffe
 Tisch- und Kaffeedecken

Gardinen

Stores
 Uebergardinen

Alle Gardinenstangen
 Moderne
 Gardinen-Anfertigung

Spezialhaus
M. Köppel
 Inh.: Otto Arnenmann
 Naumburg
 Hirschpassage

Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr wird im kleinen Saal des „Schützenhauses“ Herr Mittelschullehrer i. N. W. H. H. Naumburg a. S. sprechen über das Thema:

Was bringt das Reichsschulgesetz?

Alle, denen die christliche Erziehung der Jugend am Herzen liegt, sind dazu herzlich eingeladen. Man veräume nicht, sich über diese wichtige Frage Aufklärung zu verschaffen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Ein halber Morgen Uckerland

(auf der Altendurg)

ist auf mehrere Jahre zu verpachten.

Heinrich Florstedt, Schaffstedt.

Eine Ladung schöner Weihnachtsbäume

trifft nächste Woche wieder ein **franz Koch**

Lebkuchen-Herzen
 1 Paket = 5 Stück: 35 Pfennige
 2 Pakete nur **65** Pf.

HERRMANN.

Wir vermieten an unsere Stromabnehmer Licht- und Kraftanlagen

Motoren und Beleuchtungskörper in vorschriftsmäßiger Ausführung
Spezialmotoren zum Bohren, Schleifen und Vieh-Scheren
 In 3 — 6 — 9 — 12 Monaten Eigentum des Mieters



Landkraftwerke

Säuglingsfürsorge.

Beratungsfunde

Freitag, den 9. Dezember, nachm. 3 Uhr im „Ratskeller“.

Süße Mandeln

1/2 Pfd. nur **55** Pf.

Herrmann.

Radeburger Backofenplatten

sind wieder am Lager

Baumaterialienhandlung Paul Kraule, Artern

„Miele“ Elektro-Waschmaschine

das schönste Weihnachtsgeschenk



Mielewerke
 Aktiengesellschaft
 Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
 Gütersloh / Westfalen
 Ueber 2000 Beamte und Arbeiter.

Gelegenheitskauf!
Fabrikneue Schreibmaschine
 (Urania) billig — auch zu günstigen Teilzahlungen — abzugeben.
 Wilh. Sauer, Rossleben.

Französisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse vorhanden, mit Beihilfe einer französischen Zeitung. Dazu eignet sich ganz besonders der vorzüglich redigierte und bestempfohlene

Le Traducteur
 Französisch-deutsches Sprachlehre u. Unterhaltungsbuch.
 Probenummer kostenlos durch den
 Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).



